

## Stadt erhält nur Hälfte des Überschusses zurück

RECKLINGHAUSEN Das Jobcenter hat einen Millionenbetrag übrig. Die Stadt erhält aber nur die Hälfte ihres Anteils zurück. Der Grund: Das Geld fließt zur Hälfte über den Kreis. Und der behält das Geld ein.

7 Kommentare



AUTOR



**Ralf Wiethaup**  
Redaktion RE

» alle Artikel von Ralf Wiethaup

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 24. Juni 2018, 12:31 Uhr

Aktualisiert: 4. Juli 2018, 03:33 Uhr

Orte: Recklinghausen

THEMEN

Arbeiten in Recklinghausen, Finanzen in Recklinghausen, Jobcenter in Recklinghausen

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



"Kultur kommt"  
Vorverkauf startet um 9 Uhr



Mit Böllerschüsse und Freibier  
Palmkirmes in Recklinghausen wurde eröffnet



Marienburger Straße  
Auto geht in Flammen auf



Altstadtschmiede  
Duo Autschbach/Saygili stellt neue CD vor



Ost  
"Kirschgärten" lassen auf sich warten

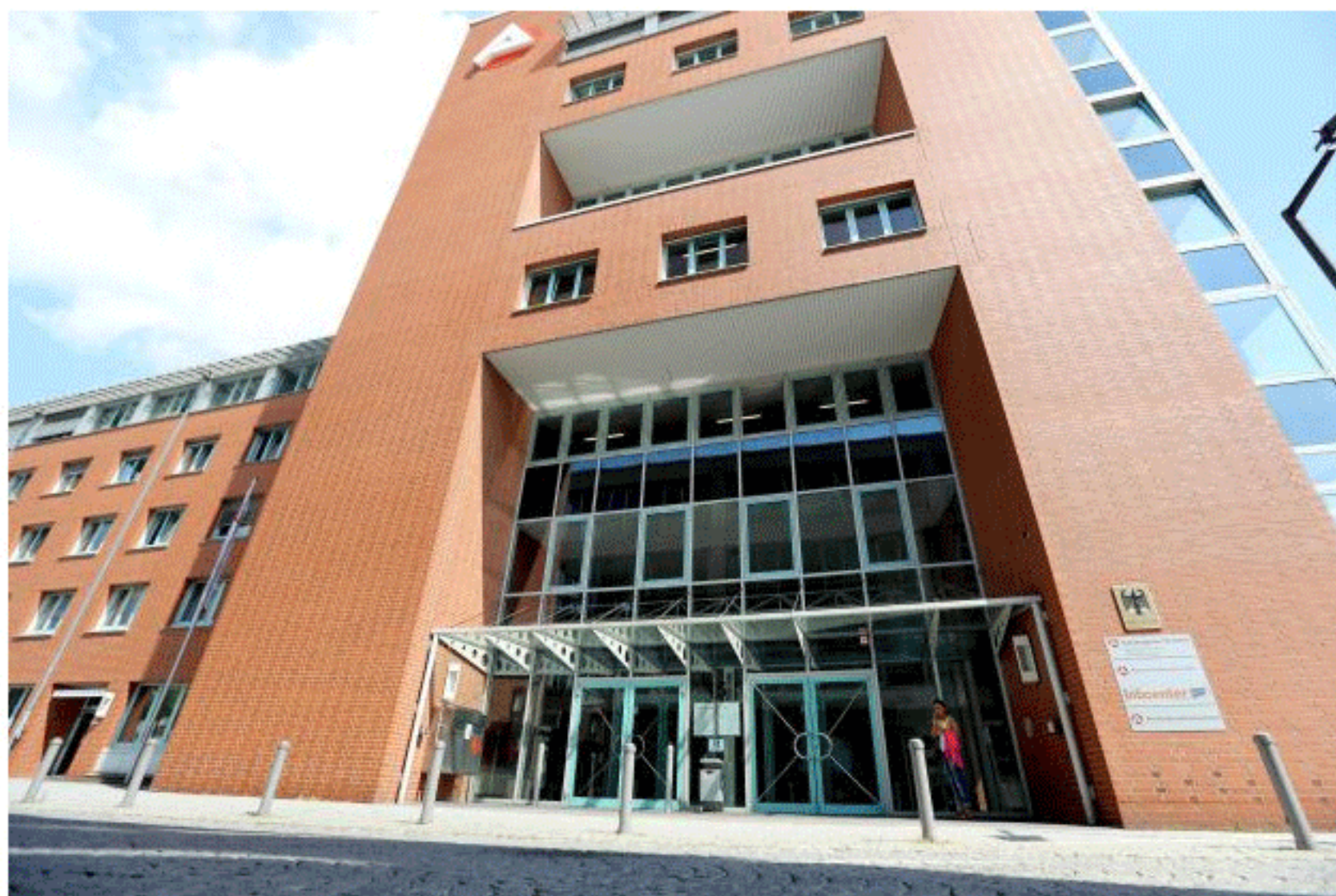


Foto: Thomas Nowaczyk (Archiv)

Unterm Strich hat das Jobcenter 2017 kreisweit 20,6 Millionen Euro weniger ausgegeben, als die zehn Städte vorausgezahlt hatten. Von dieser Ersparnis entfallen 3,6 Millionen auf Recklinghausen. Obwohl die Stadt auf jeden Euro angewiesen ist, bekommt sie aber nur die Hälfte erstattet. Den Rest steckt sich der Kreis – salopp gesagt – in sein ohnehin gut gefülltes Sparschwein.

Träger des Jobcenters ist der Kreis. Jedoch kommt ein großer Teil des Geldes, das die Behörde an die Leistungsempfänger auszahlt, von den zehn Städten. Diese müssen die Unterkunft der Hartz-IV-Empfänger bezahlen. Für das Jahr 2017 leistete Recklinghausen eine Vorauszahlung in Höhe von 23,6 Millionen Euro.

### Geld fließt auf zwei Wegen zum Jobcenter

Dieses Geld fließt auf zwei Wegen zum Jobcenter: Eine Hälfte zahlt die Stadt direkt an das Jobcenter. Die andere Hälfte macht einen Umweg über die Kreisverwaltung: Diese weiteren 11,8 Millionen Euro sind in der Kreisumlage enthalten, die alle Städte an den Kreis überweisen müssen, damit dieser seine Aufgaben erfüllen kann. Der Kreis leitet die 11,8 Millionen an das Jobcenter weiter.

Von den 23,6 Millionen Euro aus Recklinghausen hat das Jobcenter erfreulicherweise nur 20 Millionen verbraucht. Doch die überschüssigen 3,6 Millionen fließen keineswegs automatisch an Recklinghausen zurück. Hier kommen wieder die beiden Zahlungswege ins Spiel, wie Jobcenter-Sprecher Thomas König auf Nachfrage unserer Zeitung erläutert: So wie auf dem „Hinweg“ die Hälfte der Gesamtsumme direkt von der Stadt an die Hartz-IV-Behörde floss, erstattet diese jetzt auch die Hälfte der Ersparnis direkt an die Stadt: 1,8 Millionen Euro.

### Kreis steckt Rückzahlung in die allgemeine Rücklage

Die andere Hälfte – also die übrigen 1,8 Millionen Euro – fließt nicht zurück nach Recklinghausen. Anders als auf dem „Hinweg“ leitet der Kreis den Betrag nicht weiter, sondern behält ihn ein. Das Geld fließt in die allgemeine Rücklage. In den Haushaltsberatungen für 2019 werde über die Verwendung entschieden.

# Stadt erhält nur Hälfte des Überschusses zurück

RECKLINGHAUSEN Das Jobcenter hat einen Millionenbetrag übrig. Die Stadt erhält aber nur die Hälfte ihres Anteils. Der Grund: Das Geld fließt zur Hälfte über den Kreis. Und der behält das Geld ein.

[» zurück zum Artikel](#)

7 KOMMENTARE

NEUESTE ZUERST | ÄLTESTE ZUERST

AUTOR



**Ralf Wiethaup**  
Redaktion RE

[» alle Artikel von Ralf Wiethaup](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 24. Juni 2018, 10:00

Aktualisiert: 4. Juli 2018, 03:00

Orte: [Recklinghausen](#)

 **Sparen bei Hartz4?**  
von [bibi2.0](#)

07.07.18 21:33

Interessant wäre gewesen wie solche Ersparnisse möglich sind. Wenn das Zulasten der Hartz-Empfänger zustande kommt, ist es vllt kein Grund sich über sowas zu freuen

Gefällt mir  (0)  Antworten  Melden

 **So geht es weiter**  
von [Grundguetiger](#)

25.06.18 08:08

Städte sind die Letzten, die bekanntlich von den Hunden gebissen werden. Sie bekommen nicht die Gelder, die sie brauchen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Gefällt mir  (3)  Antworten  Melden

 **Frage an die Experten Fireman und Schneekiller**  
von [JackBendix](#)

24.06.18 18:20

Wie sieht demn ihr Alternativvorschlag aus? Sie haben sich ja bestimmt vorab mit sämtlichen Unterlagen auseinandergesetzt haben, bevor Sie sich ihre Meinung gebildet haben, oder?

Gefällt mir  (2)  Antworten  Melden

 **Welcher Alternativvorschlag?**  
von [schneekiller1](#)

24.06.18 20:56

Der zur Auszahlung der der Städte zustehenden Gelder, dürfte jedem klar sein, Gelder die weiterzuleiten sind, sollten auch umgehend wieder den Städten zugeführt werden.

Meinten sie die Alternativen zum Kreishausneubau?

Da braucht man nicht mal einen Taschenrechner, um mit gesundem Menschenverstand festzustellen, dass das momentane Kreishaus nach 38!!! Jahren nicht mehr renovierungsfähig sein soll, dass neue aber 85 Jahre abgeschrieben werden soll! Wo liegt da wohl der Fehler??? In den 85 Jahren sind in den Zahlen keinerlei Renovierungskosten berechnet, heißt die Rechnung Renovierung Altbau gegen Neubau geht nur auf, wenn in 85 Jahren Neubau keine Renovierung nötig wird!!!

Noch Fragen???

Gefällt mir  (4)  Antworten  Melden

 **Bestimmt!**  
von [ma\(r\)|sehen](#)

24.06.18 20:13

Die machen das sicher immer genau so wie der Jacke

Gefällt mir  (1)  Antworten  Melden

 **Haushaltsberatung 2019??**  
von [schneekiller1](#)

24.06.18 15:30

Über die Verwendung hat der Kreistag doch schon entschieden! Mit dem neuen Geldsegen kann man sich nun auch noch glodene Wasserhähne und Carraramarmor im neuen Kreishaus leisten!

Wovon die Kreisstädte Schulen sanieren ist doch den Kreistagsabgeordneten egal! Einfach nur noch zum .... (leider nicht kommentarfrei)!!!

Gefällt mir  (3)  Antworten  Melden

 **zum**  
von [fireman](#)

24.06.18 15:35

kotzen. Leider !

Da will sich die SPD im Kreis ein Denkmal setzten. Hoffentlich ist der Bürgerentscheid dagegen und es gibt kein Denkmal sondern einen